Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 41

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 41. Zürich, 11. Oktober 1899. 2. Jahrgang.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate . . . . . 2.50 Franken. 12 „ . . . . . 5.— „ Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I. Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II. Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile . . . . . 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes.

Velosport.

— **Eidgenössische Wege.** Der Schweizerische Touring-Club eröffnet in den Spalten seiner Revue eine öffentliche Besprechung der folgenden Frage:

„Es ist, bei dem schlechten und ungenügenden Zustande einer grossen Anzahl schweizer. Strassen, im allgemeinen Interesse diese Verkehrsmittel so vollkommen wie möglich zu gestalten.

Es ist kein Grund vorhanden, weswegen die Eidgenossenschaft, die den Rückkauf der Eisenbahnen beschlossen hat, nicht in gleicher Weise die Land-Strassen übernehmen sollte.

Wäre es nun nicht möglich durch eine Eingabe an die eidgenössischen Behörden oder durch Volksinitiative, die eidgenössischen Autoritäten zur Annahme einer konstitutionellen Verfügung zu veranlassen, durch welche sich die Eidgenossenschaft zur Anlage, Korrektion und Instandhaltung aller kantonalen Strassen der Schweiz verpflichtet?“

— **Veloaufbewahrung.** Eine für Radfahrer sehr willkommene Neuerung hat die Schweizer. Nordostbahn dieser Tage auf dem Platze Zürich eingeführt. Auf sämtlichen städtischen Stationen inklusive Hauptbahnhof können nämlich Velos, sei es nun behufs Weitertransportes oder auch bloss vorübergehend ohne irgend welche Transportbestimmung in Verwahrung gegeben werden gegen 30 Rappen Lagergebühr per ganzen oder halben Tag. Die radfahrenden Damen und Herren werden von dieser Bequemlichkeit um so lieber Gebrauch machen, als diese Art der zeitweiligen Aufbewahrung ihrer Maschinen in jeder Richtung am meisten Sicherheit verspricht.

— **Der diesjährige Grosse Preis von Roubaix** ist auf nächsten Sonntag den 15. Oktober festgesetzt. Das Programm enthält u. A. folgende Nummern: Grosser Preis von Roubaix (1000 m), 1000, 400 und 200 Fr.; Internat. Vorgabefahren (900 m); Tandem-Hauptfahren (2000 m). Bis jetzt wurde der Grosse Preis viermal ausgefahren und im ersten Jahre von Banker, im zweiten von Morin, im dritten von Mercier und im vierten von Bourrillon gewonnen.

— **Die Europa-Meisterschaft über 100 km.** Der „Rad-Welt“ entnehmen wir über den Verlauf der vorletzten Sonntag zum Austrag gebrachten 100 km. Europa-Meisterschaft folgende interessante Mitteilungen:

„Die 100 km-Meisterschaft von Europa, mit der die Berliner Rennsaison ihren Abschluss fand, hatte noch einmal ein stattliches Feld erstklassiger Dauerfahrer auf der Kurfürstendamm-Bahn versammelt. Leider war Deutschland in dem internationalen Felde recht unglücklich vertreten. Köcher, unser einziger Fahrer, der Chase, Walters, Bouhours und Champion an Klasse gleichsteht, musste schon in den ersten Runden aufgeben, da seine beiden Motortandems den Dienst versagten. Vielleicht war das auch sonst noch ganz gut, denn Köcher, der sich von seiner letzten starken Erkältung kaum wieder erholt hat und nur wenig zum Training gekommen war, wäre der gewaltigen Konkurrenz gegenüber wahrscheinlich doch nicht auf der Höhe gewesen. Robl und Fischer fuhren sehr brav, aber für Beide ist die Distanz zu kurz. Joseph Fischer ist überhaupt nicht im Stande, 55 km in der Stunde zu fahren, wie es in einem solchen Fahren nötig ist und Robl, der zwar etwas schneller ist, hatte anfangs ebenfalls unter mangelhafter Führung zu leiden. So lag das Rennen von Anfang an zwischen den drei Ausländern Walters, Chase und Bouhours. Champion vermochte ebenfalls der von Chase vorgelegten Pace nicht zu widerstehen, denn er fiel von Anfang an langsam zurück und da auch seine Schrittmachermaschinen nicht nach Wunsch funktionierten, so gab der Franzose in der 54. Runde das Rennen endgültig auf. Nicodem, der achte im Bunde, war kurz vor Beginn des Rennens zu Fall gekommen und hatte sich zahlreiche Abschürfungen zugezogen. Im Rennen hatte er dann noch das Missgeschick, dass ihm seine Schrittmacher stürzten, so dass er längere Zeit ohne Führung war. Trotzdem fuhr er mit wirklich anerkennenswerter Bravour weiter und kämpfte bis gegen den Schluss mit Achtung gebietender Hartnäckigkeit, aber ohne jeden Erfolg. Walters, Bouhours und Chase dagegen fuhren ein glattes Rennen. Der Franzose machte in der ersten Stunde allerdings den Versuch, seine Gegner abzuschütteln und konnte auch zeitweise bis zu 250 m Vorsprung gewinnen; aber Walters holte immer wieder Terrain auf und als die Gegner zum 74. Male das Band passierten, marschierte Bouhours wieder an dritter Stelle; er hatte sich offenbar zu sehr ausgegeben. In der zweiten Stunde wurde er allerdings wieder frischer und ging noch einmal bei Walters vorbei, aber jedesmal nur für wenige Runden; dann hatte der Engländer wieder die Führung und behielt sie auch bis gegen den Schluss. Chase hatte während des ganzen Rennens immer in zweiter Position hinter Walters gelegen, den er offenbar als seinen gefährlichsten Gegner erkannt hatte, er sparte seine Kräfte bis zur 183. Runde, dann aber hielt er offenbar seine Zeit für gekommen und zog nun mit einem geradezu verblüffenden Spurt an Walters vorbei, der im Handumdrehen 100, 200, 300 m verlor. In einer wahren Höllenpace ging es jetzt um die Bahn; es war, als ob Chase durch einen Automaten getrieben würde, denn schon nach 5 Runden hatte er den tapfer kämpfenden Bouhours überholt, während Walters trotz verzweifelter Gegenwehr ebenfalls fortwährend weiter an Terrain einbüsste. Als die Glocke erklang, hatte Chase etwa 400 m Vorsprung gegen Walters gewonnen, während Bouhours ca. 550 m gegen ihn eingebüsst hatte. Mit diesem Abstande passierten die drei Fahrer auch das Zielband, während Robl noch 11 Runden zurück war. Immerhin hatte der Münchener noch das vierte Geld gerettet, der von Anfang an sehr schön und gleichmässig fuhr, musste sich vor dem Speed seines Landmannes beugen und endete unplaciert. Nicodem hatte bereits vor Beendigung des Rennens aufgegeben, da er die vollständige Hoffnungslosigkeit seines Ringens einsehen musste.“

— **Neues aus Amerika.** Die Amerikaner wollen doch wieder ihr Sechs-Tage-Rennen haben, trotz der gesetzlichen Bestimmung, welche die ununterbrochene Abhaltung eines derartigen Rennens untersagt. Um dem Gesetz ein Schnippchen zu schlagen, soll das Rennen diesmal mannschaftsweise, d. h. in der Art abgehalten werden, dass immer je zwei Fahrer gemeinsam um den Preis ringen, während jedoch nur einer von ihnen fahren darf. Die Art der Ablösung bleibt den Fahrern überlassen; der Eine von ihnen kann entweder 12 Stunden lang ununterbrochen fahren und dann ebenso lange Zeit von seinem Kollegen abgelöst werden, wie sie sich auch alle sechs Stunden oder selbst jede einzelne Stunde ablösen können. Das Rennen beginnt am 7. Dezember auf der Bahn in Madison Square Garden, die zu diesem Zweck gedeckt werden soll. Die Gesamtpreise belaufen sich auf 800 Dollars.

Für das Rennen sind auch in Europa lebhafte Unterhandlungen im Gange. Unter Anderen bewerben sich Müller, Chevallier, Garin, Rigolett, Fontana uod Fischer um die Teilnahme. Auch Huret soll nicht abgeneigt sein an demRennen teilzunehmen und zwar gemeinsam mit Marius Thé. — Am vergangenen Sonnabend kam u. a. auch in Saint Louis ein interessantes Match zwischen Pierce und Starbuck über 10 Meilen mit Schrittmachern zum Austrag, in dem der Letztere unterlag. Der Sieger wurde gleich darauf von dem Deutsch-Amerikaner Miller über die gleiche Strecke geschlagen. Wie es heisst, soll der Held der Sechs-Tage-Rennen auch über kürzere Distanzen täglich besser fahren.

— **Auf der Pariser Prinzen-Park-Bahn** soll in diesem Jahre noch ein Schlussrennen für Dauerfahrer stattfinden, an dem nur diejenigen Fahrer teilnehmen dürfen, welche im Laufe der Saison mehr als 55 km in der Stunde zurückgelegt haben. Qualificiert für dieses Rennen sind bisher u. A.: Tom Linton, Simar, Baugé, Champion, Bor und Taylor.

— **Das Rad im Kriege.** Aller Voraussicht nach wird das Fahrrad zum ersten Male auch im Kriege eine Rolle spielen und zwar im Transvaal. Wie nämlich das „Berl. Tagblatt“ mitteilt, sind verschiedenen Kommandos an der Natalgrenze Radfahrer-Abteilungen zugewiesen worden. Man darf mit Recht darauf gespannt sein, wie die Radfahrer ihre schwierige Aufgabe in den unwegsamen Gebieten Südafrikas lösen werden.

Vereins-Mitteilungen

F. C. Biel.

— Der F. C. Biel hat in seiner letzten Vorsammlung an Stelle des demissionierenden Herrn H. Hofmann, *D. Weibel* als I. Captain ernannt.

F. C. Winterthur.

— Der Fussballclub Winterthur hielt letzten Freitag seine übliche Generalversammlung ab und fielen die Wahlen des neuen Komitees auf folgende Mitglieder:

Präsident:	H. Mettler, Wildbachstr. 18.
Aktuar:	Wilh. Pape, Schützenstr. 30.
Kassier:	Aug. Kreis, Gertrudstr.
Materialverwalter:	E. Rutishauser, Turnerstr.
I. Captain:	HansKollbrunner, Römerstr.
II. Captain:	Karl Loos, Wildbachstr. 8.
Beisitzer:	L. Bustamante, Nelkenstr.

Allfällige Zuschriften sind an Herrn Wilh. Pape, Schützenstr. 30 zu richten.

Fussball

Internationales Fussball-Turnier

veranstaltet vom

Fussball-Club Zürich.

Auf *Sonntag den 5. November 1899* veranstaltet der F. C. Zürich auf seinem Spielplatze in der „Hardau“ zum ersten Male in der Schweiz ein internationales Fussballturnier. Der F. C. Z. ladet hiemit alle Clubs zu dem Turnier ein, für welches folgende Propositionen gelten:

1. Jede spielende Mannschaft besteht aus sechs Spielern (Goalkeeper, 2 Backs und 3 Forwards), die einem und demselben Club angehören. Von jedem Club sind höchstens zwei Mannschaften zulässig, jeder Spieler darf nur für eine Mannschaft genannt werden. Nach dem Antreten ist ein Ersatz nicht gestattet.

2. Der Spielplatz ist 60 m lang und 30 m breit, der Ball hat die normale Wettspielgrösse. Die Spielzeit beträgt für jede Mannschaft sieben Minuten für jede Richtung. Sollte das Spiel unentschieden bleiben, so wird weitere fünf Minuten gespielt; ist auch nach dieser Zeit eine Entscheidung nicht gefallen, so wird das Spiel so lange fortgesetzt, bis eine Partei ein Goal erzielt. Die Schiedsrichter werden vom Turnierausschusse aus den teilnehmenden Clubs beigestellt.

3. Die Reihenfolge der Spiele wird durch das Los bestimmt. Das Turnier wird in Vor- und Zwischenkämpfen und einem Entscheidungskampfe ausgefochten. Die Sieger der Vorkämpfe kommen in die Zwischenkämpfe, die Sieger in den Zwischenkämpfen in die Entscheidung.

4. Der Club, dessen Mitglieder im Entscheidungskampfe siegreich bleiben, erhält als Ehrenpreis einen silbernen Pokal, dasselbe Format wie der Ruinart-Becher der S. F. A. und ein Diplom; die unterliegende Mannschaft erhält ein Diplom.

5. Sollte eine Mannschaft in zehn Minuten nach der festgesetzten Zeit nicht angetreten sein, so wird dieselbe als aus dem Turnier ausgetreten betrachtet und es fällt das Match an deren Gegner.

6. Die Nennungen müssen enthalten: a) die Anzahl der Mannschaften; b) die Namen der Spieler und Ersatzmänner; zu a): sind zwei Mannschaften genannt, so sind dieselben mit „A, B“ zu bezeichnen.

7. Der Nennung muss der Betrag von 12 Fr. für die erste und 9 Fr. für die zweite Mannschaft beigefügt sein. Nennungen ohne Beischluss des Nennungsgeldes sind ungültig.

Der Nennungsschluss ist auf den 1. Novbr., abends 8 Uhr, festgesetzt. Die Auslosung findet am 2. Novbr. abends 8 Uhr im Clublokale des F. C. Z., Hotel „Bodan“, in Zürich statt und ist öffentlich. Nennungen sind zu richten an den Präsidenten des Turnierausschusses, Hrn. J. Enderli, stud. jur., Gessnerallee 40, Zürich I.

✠Brief aus England.

Am letzten Samstag (den 30. Sept.) überraschte Derby County jedermann mit einem Sieg von 2 : 0 über Aston Villa. Das Merkwürdige daran war, dass Derby County vorher noch keinen Match gewonnen, ja nicht einmal ein Goal zu verzeichnen hatten. Heute Samstag (7. Oktbr.) fügten sie ihrem Sieg vom letzten Samstag einen andern hinzu, indem sie Liverpool mit 2:0 schlugen. Bloomer, der berühmte Forward, den ich schon öfters erwähnt habe, stiess beide Goals. Liverpool sind auf schlechten Wegen: von sieben Matches gespielt haben sie noch keinen gewonnen, und doch ist das Team fast das gleiche, das letztes Jahr am Ende der Saison die zweite Stelle in der ersten Liga einnahm und beinahe den englischen Becher gewann! So ist eben Fussball. — Wir müssen noch auf Sheffield United hinweisen, die gegenwärtig brillant spielen und wie aus der Tabelle ersichtlich ist, noch heinen Match verloren haben. Auch sie haben das ganz gleiche Team, das letztes Jahr spielte und wie man sich erinnern wird, den englischen Becher gewann, dafür aber auch in der Liga-Tabelle die drittletzte Stelle einnahm und so nur knapp einer Versetzung in die zweite Abteilung entging.

Fussball-Wettspiele

F. C. „Viktoria“ Schaffhausen I. Team versus F. C. „Fortuna“ Zürich II. Team.

(F. C. Fortuna gewinnt mit 2 : 1 Goals)

Letzten Sonntag fand in Schaffhausen ein Match zwischen den obgenannten Teams statt. Um 3½ Uhr gab die Referee, Hr. M. Schweizer, vom F. C. Fortuna, das Zeichen zum Beginn. Das Spiel wogte hin und her; die Kombination litt etwas durch die Unebenheit des Platzes, doch wurde dies auf beiden Seiten durch gutes Einzelspiel ersetzt. Nach einem

energischen Vordringen Viktorias gelingt es einem ihrer Spieler, den Ball an dem etwas zu weit vorgegangenen gegnerischen Goalkeeper vorbeizusenden; der eine Back will den Ball aufhalten, stürzt und schlägt ihn selbst ins Goal. Doch Fortunas Spieler bemächtigen sich wieder des Balls und vor dem feindlichen Goal dreht Pos einen feinen Censre gegen dasselbe ab; der Ball fliegt an einen gegnerischen Spieler, gleitet ab und rollt ins Goal. Bis Kalf-Time bleibt das Spiel unentschieden.

Nach Half-Time ist Fortuna in der günstigeren Stellung, was sich auch bald bemerkbar macht; das Spiel wickelt sics nun mehr in der Nähe von Viktorias Goal ab und es gelingt bald Wettstein, nach schönem Vordribbeln für Fortuna zu shoren. Bis Time sind keine Erfolge mehr zu verzeichnen; so endigt das Match mit dem Siege des F. C. Fortuna mit 2:1 Goals.

Vom F. C. Viktoria haben sich durch gutes Spiel ausgezeichnet Möller, Schneebeli, Oechslin und Fehrlin, vom F. C. Fortuna insbesonders Stelzer und Hinnen.

I. Team des F. C. Victoria:

Forster
Möller Ragaz
Schneebeli Oecslin Wanner
Fehrlin, Gairing, J. Keller, Stierlin Jomini.

II. Team des F. C. Fortuna:

Uster
Albrecht Hinnen Capt.
Stelzer Loup Vetterli
Ruhoff I. Ruhoff II. Siegel Pos Wettstein

Einige gemütliche Stunden vereinigten noch beide Clubs im Lokal des F. C. Viktoria und nur allzufrüh mussten die Zürcher ihre freundlichen Kollegen in Schaffhausen verlassen.

O. Sch.

Rudersport.

Die Herbst-Regatta des ZürcherSegel-Clubs.

Letzten Sonntag Morgen fand die diesjährige Herbstregatta des Zürcher Segelclub auf der Strecke Zürich-Küssnacht-Rüschlikon Zürich (6 Seemeilen) statt. Es waren 7 Boote gemeldet, die je nach ihrem Segeltonnengehalt in 3 Serien eingeteilt waren und die zum Teil mit gegenseitiger Vergütung fuhren. Die Preise bestanden in jeder Serie aus Medaillen und für das relativ schnellste Boot stiftete ausserdem Herr Treichler vom Z. S. C. einen Extrapreis im Werte von Fr. 50.— nach Wahl des Gewinners. Die erste Serie bildeten Mignon, Armida und Stella, die zweite Medy und Bodan, die dritte endlich Süd und Nord, von denen jedoch nur Süd erschien.

Der Start fand morgens punkt 8 Uhr 20 Min. am Zürichhorn statt. Der Wind war zu Anfang ziemlich günstig, doch flaute er gegen Ende leider stark ab, sodass nicht gerade gute Zeiten erzielt werden konnten. Den ersten Teil der Strecke blieben die Boote ziemlich beisammen, doch gelang es nach und nach Mignon und Stella sich von den andern mehr und mehr loszumachen, sodass sie schon in Küssnacht einen deutlichen Vorsprung hatten. Hinter diesem folgte Armida und in grösseren Zwischenräumen dann die andern Boote. Die Reihenfolge und die Zeit, in welcher die einzelnen Boote die Kursmarken in Küssnacht und Rüschlikon erreichten, waren folgende:

Küssnacht:

I. Serie.

1. Mignon	Zeit	9 Uhr	15 Min.	10 Sek.
2. Stella	„	9	19 „	19 „
3. Armida	„	9	22 „	13 „

II. Serie.

1. Medy	Zeit	9 Uhr	29 Min.	50 Sek.
2. Bodan	„	9 „	38 „	45 „

III. Serie.

1. Süd	Zeit	9 Uhr	34 Min	15 Sek.

Rüschlikon.

I. Serie.

1. Mignon	Zeit	9 Uhr	34 Min.	15 Sek.
2. Stella	„	9 „	34 „	40 „
3. Armida	„	9 „	36 „	40 „

II. Serie.

1. Medy	Zeit	9 Uhr	57 Min.	10 Sek.
2. Bodan	„	10 „	10 „	— „

III. Serie.

1. Süd	Zeit	10 Uhr	2 Min.	15 Sek.

Bei dieser Kursmarke machte Stella den Fehler, dass sie zu rasch kehrte und beinahe quer über den See fuhr, statt dass sie sich mehr in der Richtung des Mignon hielt, die sich durch ihr geschicktes Manöver später einen grossen Schlag ersparte. Armida glaubte, der Wind, der sehr unstät war, drehe mehr in Ostwind um, uud fuhr infolge dessen ziemlich dem linken Seeufer entlang, was auch sie in Rückstand brachte. Der Wind flaute dann nach und nach immer mehr und mehr ab, sodass die Fahrt sehr langsam vor sich ging, und schliesslich langte Mignon um 11 Uhr 10 Min. 19 Sek. als erstes Boot am Ziele (Zürichhorn) an. 3 Min später, 11 Uhr 13 Min. 44 Sek. folgte Stella, und 11 Uhr 25 Min. 39 Sek. Armida.

Mignon war also das relativ schnellste Boot und trug ausser dem 1. Preis seiner Serie auch noch den Extrapreis davon. Es legte die sechs Seemeilen in 1 Stunde 50 Min. 19 Sek. zurück. Geführt wurde „Mignon" von Herrn Meyer, dem bekannten Segler, in durchaus musterhafter Weise. Die Führer der andern Rotte waren: Stella: Ryhner; Medy: Menzel. Armida: Moser; Bodan: Sander.

Das erste Boot der II. Serie war Medy, die um 11 Uhr 47 Min. 13 Sek. einlief und ihr folgte als 1. Boot der III. Serie „Süd" um 12 Uhr 1 Min. 14 Sek.

Damit war die diesjährige Herbstregatta geschlossen, um 12½ Uhr fand das Diner in der Tonhalle statt. Die Ausfahrt, die auf den Nachmittag geplant wurde, musste leider wegen Mangel an Wind aufgegeben werden. Es wäre sehr zu wünschen, dass dem schönen Segelsport auf dem hiesigen Platze etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde, da er zu einem der gesündesten Sports gehört und weit mehr Geschicklichkeit, Aufmerksamkeit und Gewandtheit erfordert, als der Laie gewöhnlich glaubt.

M. M.

Pferderennen.

Pferderennen des Schweiz. Rennvereins (8. und 9. Oktober). Am Sonntag nachmittag gab sich die elegante Welt Basels ein Rendez-vous auf der inmitten eines prachtvollen landschaftlichen Panoramas gelegenen St. Iakobsmatte, wo der Schweiz. Rennverein sein diesjähriges Herbstrennen abhielt. Auf dem Halteplatz hinter der Piste, wo Equipage an Equipage stand und auf der gegenüberliegenden Tribüne glänzten die Damen in ihren neuesten Herbsttoiletten und wer möchte behaupten, dass der reizende Damenflor und die Künste der Schneiderin und Modistin manche und manchen nicht mehr entzückten als die Leistungen der stolzen Renner. Aber nicht nur die oberen Zehntausend und die interessierte Sportswelt, auch die übrigen Kreise der Bevölkerung waren zahlreich vertreten, um das interessante Schauspiel eines Pferderennens, welches Basel in letzter Zeit nicht allzu häufig mehr geboten wurde, mitanzusehen. Ein starker Besuch war ferner aus der Centralschweiz und den französischen Kantonen, sowie aus dem benachbarten Deutschland eingetroffen. Die Rennen begannen bald nach 2 Uhr und waren um halb 6 Uhr beendet. Leider ereigneten sich zwei Unfälle, doch sind dieselben glücklicherweise nicht von Bedeutung. Der junge Mann, welcher überritten wurde und einen Beinbruch erlitt, ist ein gewisser Emil Mosbacher aus Birsfelden, die anfängliche Befürchtung, er möchte auch innere Verletzungen erlitten haben, erwiesen sich als grundlos. Ohne alle weiteren Folgen lief der Unfall beim Cross-Country ab, wo Lieutenant A. v. Sp. beim Sprung über den Graben mit seinem Pferde, das er zu stark zurückgehalten, stürzte.

Beim Trabfahren ereignete sich ein unangenehmer Zwischenfall. Infolge unrichtiger Signale waren die drei Fahrer der dritten Serie zu früh vom Start abgefahren und hatten bereits eine Runde zurückgelegt, als ihnen vom Kampfgericht Einhalt geboten wurde. Zwei der Konkurrenten, die sich hiedurch benachteiligt fühlten, weigerten sich, eine weitere Serie zu fahren, und konnten deshalb bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt werden. Arges Pech hatten beim Cross-Country-Rennen die HH. Dr. med. C. Meyer aus Frenkendorf und Kavallerie-Lieutenant Const. Steurer aus Lausanne. Ersterer hatte mit seinem prächtigen Fuchs gleich von Anfang an die Führung übernommen und mit Bewunderung folgten die Blicke der Zuschauer dem flotten Reiter und seinem edlen Tiere, die alle Hindernisse mit Leichtigkeit gewannen und schon in die grosse Bahn, die sich von der St. Iakobsstrasse bis fast zur Fabrik hinauf erstreckte, einlenkten. Da bei der unteren Kurve übersah der Reiter die kleinen Fähnchen, welche die Bahn markierten und an jener gefährlichen Stelle in zu grossen Abständen aufgepflanzt waren, und ritt eine kleine Strecke innerhalb der Bahn. Schnell erkannte er sein Versehen, er warf das Ross herum, um die Strecke nochmals in der Bahn zurückzulegen, aber es war zu spät, die Schar der übrigen Reiter flog an ihm vorüber und an ein Wiedergewinnen des Verlorenen war nicht mehr zu denken. Das gleiche Missgeschick passierte dem anderen Reiter Lieutenant Steurer. Auch er überritt, ohne zu bemerken, ein Fähnchen. Zwar langte er als erster am Ziele an, aber bei der Preisverteilung fiel er wegen jenes Versehens ausser Betracht.

Um halb 6 Uhr, unmittelbar nach Beendigung der Rennen, fand im Pavillon des Kampfgerichts die Preisverteilung statt, deren Resultat wir hier ausführlich folgen lassen:

I. Militär-Hürden-Rennen für Unteroffiziere und Soldaten der schweiz. Armee auf Kavallerie-Dienstpferden ohne Gewichtsausgleich mit Ordonnanzreitzeug, Packtaschen und Ordonnanzzaum. Distanz 1800 Meter. Von 21 Angemeldeten starteten 18. 1. Preis: Amiet, Dominik, Dragoner, Selzach, mit „Cremona" (500 Franken in Bar und Sattelzeug als Ehrenpreis der Kavallerie-Kasse Basel): 2. Brütsch, Herm., Dragoner, Oberwald, mit „Malta" (300 Fr.); 3. Vögtli, Amadeus, Dragoner, Hochwald, mit „Acheron" (200 Fr.); 4. Gerber, Fritz, Dragoner, Langnau, mit „Carnage" (100 Fr.); 5. Thommen, Herm., Dragoner-Korporal, Gelterkinden, mit „Knauser" (50 Fr.).

II. Herren-Reiten (Flach) für Vereinsmitglieder, auf Pferden, welche in der Schweiz stehen, mit Gewichtsausgleich. Jockeykleidung. Berufsreiter ausgeschlossen. Distanz 1800 Meter. Von 7 Angemeldeten starteten 4. 1. Preis: Stauffer, Gottlieb, Chaux-de-Fonds, mit „Bib" (600 Fr. und silberner Becher als Ehrenpreis); 2. R. de Graffenried-Villars, Thun, mit „Muscadin" (300 Fr.); 3. Oskar, Fritz, Basel, mit „Brendford" (100 Fr.); 4. v. Tscharner, A., Bern, mit „Arvagh".

III. Trabfahren für Pferde, die in der Schweiz stehen. Distanz 3000 Meter. 1. Preis: Lizon älter, Nyon, 286 Sekunden, mit „Razyl (500 Franken); 2. Chs. Schladenhaufen, Carouge, 288 Sek., mit „Picotin" (200 Fr.); 3. Lizon älter, Nyon, 300 Sek., mit „Blackburn" (100 Fr.); 4. Ungenannt, Schloss Liebburg, 324 Sek., mit „Jack"; 5. Marfurt, Hauptmann, Dagmersellen, 342 Sek., mit „Fanny"; 6. Ungenannt, Schloss Liebburg, 342 Sek., mit „Hilandie".

IV. Hürden-Rennen für Pferde aller Länder, mit Gewichtsausgleich. Jockeykleidung. Distanz 2500 Meter. Von 8 Angemeldeten starteten 7. 1. Preis: Longchamp, Kavallerie-Lieutenant, Bern, mit „Hermitage" (700 Fr.); 2. Boissier, Horace, Genf, mit „Coconas" (300 Franken); 3. Müller, Emil, Kriens, mit „Toutvoie" (100 Fr.); 4. v. Müller, R., Kavallerie-Oberlieutenant, Hofwyl, mit „Avant".

V. Cross-Country, Herrenreiten für Vereinsmitglieder auf Pferden, welche in der Schweiz stehen. Vollblut ausgeschlossen. Roter Rock oder Offiziersuniform. Distanz 4000 Meter. 1. Preis: Erzer, Leo, Seewen, mit „Nixe" (600 Franken in bar und silberner Becher als Ehrenpreis); 2. Dollfus, Rog., Kavallerie-Lieutenant, Lugano, Reiter: O. Dollfus, mit „Zwist" (300 Franken); 3. Aebin, Aug., Muttenz, mit „Knift" (200 Fr.); 4. Boissier, H., Genf, mit „Fricasse" (Fr. 100).

2. Tag. I. Jockey-Rennen, flach, für Pferde aller Länder, mit Gewichtsausgleich. Distanz 2500 Meter. Von 12 Angemeldeten starteten 6. 1. Preis: Stauffer, Gottl., Chaux-de-Fonds, mit Kohlfuchsstute „Bib" (700 Fr.); 2. Müller, Emil, Kriens, mit Fuchshengst „Toutvoie" (300 Franken); 3. Boissier, Horace, Genf, mit braunem Hengst „Coconas" (100 Fr.).

II. Trabreiten auf Pferden, die in der Schweiz stehen, ohne Gewichtsausgleich. Distanz 2500 Meter. Von 9 Angemeldeten starteten 5. 1. Preis: Lizon älter, Nyon, mit br. Wallach „Brazil", 251 Sek. (500 Fr.); 2. Schladenhaufen, Chs., Carouge, mit br. Wallach Picotin", 253 Sek. (200 Fr.); 3. Lizon älter, Nyon, mit Rapp-Wallach „Blackburn", 255 Sek. (100 Fr.); 4. Lambelet, L. F., Verrières, mit br. Wallach „Premier Mai", 272 Sek. (50 Fr.); 5. Lambelet, L. F., Verrières, mit Rappstute „Magicienne", 275 Sek.

III. Offiziers-Jagdrennen für Offiziere der schweiz. Armee auf Dienstpferden mit Gewichtsausgleich. Distanz ca. 3500 Meter. Von 9 Angemeldeten starteten 5. 1. Preis: Longchamps, Kavallerie-Lieutenant, Bern, mit br. Hengst „Hermitage" (1000 Fr. und silbernen Becher als Ehrenpreis); 2. Müller, Emil, Artillerie-Oberl., Kriens, mit hellbr. Stute „La veine" (400 Fr); 3. Steuer, Const., Kav.-Lieut., Lausanne, mit br. Stute „Puppenfee" (100 Fr.).

IV. Militär-Champagne-Reiten für Unteroffiziere und Soldaten der schweiz. Armee auf Kavalleriedienstpferden, mit Ordonnanzreitzeug, Packtaschen und Ordonnanzzaum, ohne Gewichtsausgleich. Ausgediente Pferde waren ausgeschlossen. Distanz ca. 3000 Meter. Von 18 Angemeldeten starteten 13. 1. Preis: Amiet, Dom., Dragoner, Selzach, mit br. Stute „Cremona" (500 Fr.); 2. Kilcher, Frid., Guide, Birsfelden, mit br. Stute „Trösterin" (300 Fr.); 3. Thommen, Herm., Korporal, Gelterkinden, mit br. Wallach „Knauser" (100 Fr.); 4. Brütsch, Herm., Dragoner, Oberwald, mit Rappstute „Malta (50 Fr.).

V. Sektions-Jagdrennen, geritten von Mitgliedern der Sektion Basel. Distanz ca. 2500 Meter. Bei diesem Rennen wurden nur Ehrenpreise (silberne Becher verabfolgt. 1. Preis: Dollfus, Oskar, Basel; 2. Peter Vischer-Burckhardt, Basel; 3. Rud. La Roche, Basel.

Athletik.

Liste der bestehenden schweizerischen Fusslaufrekords.

Strecke in Metern	Zeit	Besitzer	Club, dem der Läufer z. Z. angehörte.	Datum	Bahn
100	11 1/5	Butter	Athletic Club Carouge	? Sept.	Carouge
150	18 3/5″	Ch. Dubois	F. C. Zürich	30. Aug. 1896	Hardau (Zch.)
200	25 1/5″	D. Dunand	Athl.-Cl. Carougeois	8. Sept. 1897	Carouge
400	56 1/5″	E. Schottelius	F. C. Freiburg i. B.	4. Sept. 1898	Hardau (Zch.)
800	2′ 13 3/5″	R. Bieler	„ „	3. Sept. 1899	„ „
804 1/2	2′ 14″	„ „	„ „	3. Sept. 1899	„ „
½ engl. M. 1000	3′ 13″	R. Stettler	Athl.-Cl. Carougeois	25. Sept. 1898	Carouge
1500	4′ 40 1/5″	J. Magnin	„ „	25. Sept 1898	„
1609	5′ 4 1/6″	„	„ „	24. Sept. 1899	Landhof (Basel)
1 engl. M. 2000	6′ 25″	„	„ „	19. Mai 1898	Carouge
5000	17′43 2/5″	R. Stettler	„ „	9. Sept. 1898	„
15000	1h.16 1/5′	A. Tavel	„ Genevois	24. Sept. 1899	Genf-Versoix-ret.

Vermischtes

Volkslieder für Radler.

Rote Bäckle, blaue Aeugle
Und ein' fröhlichen Sinn,
Weil ich unter meinen Freundinnen
Champion bin.
Und je weiter die Strecke
Und je länger der Pfad,
Desto grösser die Freude,
Desto länger auf'm Rad.

* * *

Wenn's Märzlüfterl weht, vergeht im Wald
drauss der Schnee,
Und der Sturmwind fegt sauber die Strass'n
und Chaussee.
Es braust über'n Hügel und saust durch das
Thal.
Dös hat noch nit getrocknet der Sonne ihr
Strahl.
Und wie der Herr Plump durchfährt, da gibts
einen Rutsch —
Herr Plump liegt im Weichen und sein Raderl
is futsch.

* * *

Uf em Rädli bin i g'sässe,
Ha uf's Wegli nüt g'schaut,
Und ä Nägli chimmt in's Reifli
Und uf emol pfeift's laut.
Doch da nehm ich schnell ä Stöpfli,
Mach das Löchli fescht zu,
Und dann fahr i wieder weiter,
Bin ä luscht'ger Radlerbu'.

* * *

Mein Schatz sitzt im Sattel, bald geht es
Kling-ling!
Sie sitzt auf dem Radel, wie freut mich das
Ding.
Sie kann's noch nicht gründlich, doch lasst sie
in Ruh',
Und thuts euch nicht gefallen, so schaut ihr
nicht zu.
Mein Schatz ist auf dem Radel, auf dem Radel
ist sie,
Was hat sie für ein' Tadel — keine Waden
hat sie.

* * *

Was hab' ich denn mei'm Allerliebsten gethan,
Er kommt daher geradelt und schaut mich
nicht an.

Radler-Leberreime.

Die Leber ist von einem Hecht
Und nicht von einer Ente —
Gern möchte Velofahren ich,
Wenn ich's nur besser könnte.

Die Leber ist von einem Hecht
Und nicht von einem Rosse —
Am Sonntag, da ich es versucht,
Lag bald ich in der Gosse.

Die Leber ist von einem Hecht.
Und nicht von einem Freitchen —
Im Strassengraben, o verdammt,
Sah zappeln mich mein Mädchen.

Die Leber ist von einem Hecht
Und nicht von einem Drachen —
Wie schnitt da tief in's Herze mir
Sein so verächtlich Lachen.

Die Leber ist von einem Hecht
Und nicht von einem Bären —
Wenn nur die Velo allesamt,
Beim Hühnerteufel wären!

Hasian Nusspickel.

Velomarder.

Entwendet:

1. In Basel am 21. September 1899: 1 Velociped, Marke Royal „Philipp Zucker" mit Pneumaticrädern, schwarz emailliertem Gestell, hellgrauen Felgen, stark abwärts gebogener Lenkstange, Zackenpedalen mit Rennhacken, der Polizeinummer 8110.

2. In Basel am 21. September 1899: 1 Velociped, Marke Wolf Amerikan, mit Pneumaticrädern, schwarz emailliertem Gestell, doppelhohle Stahlfelgen, schwarzem Sattel, Stossbremse ohne Hebel, der Fabriknummer 40317 und der Polizeinummer 173.

3. In Muri, Kt. Aargau, am 23. September 1899: 1 Velociped, System Badenia, Halb-Strassenrenner, schwarzen Rahmen, rotbraunen emaillierten Felgen, geschweifter verstellbarer Lenkstange mit Korkgriffen und Celluloid-Zwingen, neuer halbzölliger Robleukette, Pneumatic-Continental-Prima-Sattel mit der Bezeichnung „Hundt" ,Radrollglocke; Werth Fr. 300.

4. In Affoltern b. Zch., am 17. Septbr. 1899: 1 Velociped mit Pneumaticreifen, schwarzem Gestell, vernickelter Lenkstange, do. Pedalen, braunledernem Sattel mit Filzsitz, Werkzeugtrschchen enthaltend: 1 Schraubenschlüssel, eine Luftpumpe und Oelkännchen; Wert Fr. 120.

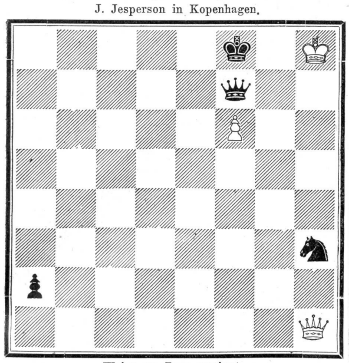
Zürich, den 26. Septbr. 1899.

Das Polizeikommando.

Schachspalte.

Endspiel No. 14.

J. Jesperson in Kopenhagen.



Weiss am Zuge gewinnt.

Partie

aus dem Doppelrundenturnier zu London 1899.

Weiss: Pillsbury; Schwarz: Blackburne.

1. e2-e4, e7-e5	22. Ta1-d1, Tf7-e7
2. Sg1-f3, d7-d6	23. Td1-d2. a7-a6
3. d2-d4, e5×d4	24. Kg1-f2, Sb6-c8
4. Dd1×d4, Sb8-c6	25. Tf1-c1, Sc8-a7
5. Lf1-b5, Lc8-d7	26. Sd4-e2, Te7-f7
6. Lb5×c6, Ld7×c6	27. Se2-c3, Sa7-c6
7. Sb1-c3, Sg8-f6	28. Sc3-d5, Ld7-f5
8. 00, Lf8-e7	29. h2-h4, Sc6-e5
9. b2-b3, Sf6-d7	30. Lb2×e5, Te8×e5
10. Lc1-b2, Le7-f6	31. Td2×c2, Te7×e2†
11. Dd4-e3, 0-0	32. Kf2×e2, Lf5-e6
12. Sf3-d4, Lf6×d4	33. Sd5-e3, Kg8-f8
13. De3×d4, Dd8-f6	34. g2-g4, Le6-d7
14. Dd4-c4, Sd7-b6	35. Tc1-f1, Ld7-c6
15. Dc4-d3, Df6-g6	36. f3-f4, Tf7-e7
16. f2-f3, Ta8-e8	37. f4-f5 ?[1]) d6-d5
17. Sc3-e2, f7-f5	38. c4×d5 ?? Le6-b5†
18. e4×f5, Dg6×f5	39. Ke2-f2, Te7×e3!
19. Dd3×f5, Tg8×f5	40. Tf1-c1, Te3-e7
20. Se2-d4, Tf5-f7	41. a2-a4, Lb5-e8
21. c2-c4, Le6-d7	Weiss giebt auf.

1) Ein Versehen; Ke2-d2 war der richtige Zug. Bis dahin standen beide Teile gleich und die Partie wäre wohl remis geworden.

2) Ein ziemlich grober Fehler, der die Partie kostet. Die nachstehende

Partie

wurde im internationalen Hauptturnier zu Amsterdam, August 1899, gespielt.

Abgelehntes Damengambit.

Weiss: Atkins; Schwarz: te Kolsté.

1. d2-d4, d7-d5	11. Dd1-e2, Lc8-b7
2. c2-c4, e7-e6	12. Ta1-d1, Tf8-e8
3. Sb1-c3, Sg8-f6	13. Tf1-e1, Ta8-c8
4. Lc1-g5, Lf8-e7	14. Lc4-b3, a7-a6[2])
5. e2-e3, 0-0	15. Sf3-e5, Sf6-d5 ?[3])
6. Sg1-f3, Sb8-d7	16. S:f7! K:S
7. Lf1-d3, d5:c4[1])	17. D:e6†, Kf7-f8
8. Lc4, e7-e5	18. S:S, L:L
9. 0-0, c5:d4	19. Sd5-e7![4]) Giebt auf.
10. e3:d4, b7-b6	

1) Verursacht dem Gegner den bekannten, ausnahmsweise unschädlichen Tempoverlust.

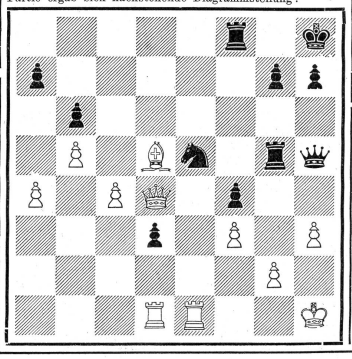
2) Nun bekommt Weiss, der ohnehin günstiger steht, einen starken Angriff. Am einfachsten erscheint L:S gefolgt von Sf8.

3) Sf8 dürfte besser sein.

4) Ein sehr hübscher Schluss.

Schlussspiel.

Bei einer kürzlich im Café Saffran, Zürich, gespielten Partie ergab sich nachstehende Diagrammstellung:



Weiss (Herr Bienz) am Zuge spielte Te1-e4, worauf Tg5×g2 die Partie zu Gunsten von Schwarz entschieden hätte. Schwarz spielte jedoch, wohl in Voreingenommenheit eines längst gehegten Planes, Se5×f3; Weiss antwortete mit Te4×f4 und gewann wegen der Mattdrohung Tf4×f8 (nach dem Turmabtausch Df8 oder Db8) eine Figur und damit die Partie.

Verschiedenes.

— Ueber die Eröffnungen, die im Doppelrundenturnier des Londoner Schachkongresses zur Anwendung gelangten, gibt eine Zusammenstellung im „Bradford Observer“ folgenden Aufschluss:

Art der Eröffnung:	Zahl der gespielten Partien	Vom Anziehenden gewonnen:	Vom Anziehenden verloren:	Remis:
d2-d4	68	21	27	20
spanisch	29	13	11	5
französisch	23	10	8	5
Wiener-Partie	9	1	7	1
sizilianisch	6	1	5	0
Kanns Verteidigung (1. . . . c7-c6)	6	3	4	3
russisch	5	1	3	1
Philidors Verteid.	4	0	4	0
Zweispringerspiel im Nachzug	4	1	1	2
Staunton'sche E.	3	3	0	0
italienisch	3	2	1	0
holländisch	3	0	1	2
englisch	3	1	1	1
schottisch	3	1	2	0
Königsgambit	3	1	2	0
Fianchetto	3	1	1	1
Unregelmässig	10	0	5	5
	185	60	79	46
%		43	57	—
in Hastings 1895 %		51	49	—
in Berlin 1897 %		57	43	—

— Im Dreizüger-Turnier, „heavy-wight“-Abteilung, des „Sun“ in New-York errang A. F. Mackenzie in Kingston den ersten Preis mit folgendem Problem:

Weiss: Ka8, Dd1, Ta5, Td5, Le5, Le8, Sa7, Sf8, Ba6, e2, g7, h3. — Schwarz: Ke4, Ta1, Tf1, Sb8, Sh6, Bb3, c3, d2, e3, f7, g5.

Die „Deutsche Schachztg.“ bemerkt hiezu; „So sehr wir in letzter Zeit Ursache hatten, auf bedenkliche Kompositionspraktiken Mackenzie's hinzuweisen, so sehr freut es uns, heute auf eine tadellose Leistung desselben aufmerksam machen zu können“.

— Beim zehnten Stiftungsfeste des Dresdner Schachclubs wurde unter anderm auch ein aus Kalau gebürtiger Schachwitz zum besten gegeben, der wegen seiner niedlichen Pointe selbst weitere Kreise interessieren dürfte:

Weiss. Ka6. Bb5. Schwarz. Kb8. — Weiss zieht b5-b6 und gewinnt!! Wie löst sich das Rätsel?

Lösung: Weiss zieht b5-b6 und gewinnt — die Ueberzeugung, dass er ein furchtbarer Esel war, weil er durch Kb6 die Partie zu seinem Gunsten entschieden hätte. — Ah!

Radfahrer-Stationen

organisirt vom Velo-Club Weinfelden, Sektion des O. R. B.

Nachstehende Firmen haben unsere Stationen acceptirt und steht bei denselben der gesamten Radfahrerschaft Werkzeug, Pneumaticreparaturmaterial, Oel, Carbid etc. gegen billige Entschädigung zur Verfügung. Räumlichkeiten zur sicheren Aufbewahrung von Fahrrädern. Unsere Hôteliers offeriren Logis von Fr. 1. 50 an. Gastfreundliche Aufnahme und bereitwilligste Auskunft gewährt jeder der Stationsinhaber. 6999

Die Radfahrer und Sportsleute werden ersucht, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf unsere Stationstafeln: Pneumaticrad auf blauem Grund mit der Inschrift „Radfahrerstation“, zu achten, ebenso sind Eintragungen in die aufliegenden Kontrollbücher erwünscht.

Radfahrer wollen das Verzeichnis gefl. ausschneiden und auf Touren mitführen.

Kanton Aargau.

Aarau. Hotel Ochsen, Besitzer C. Biland-Wettler.
Aarau. Wwe. Eggimann, Restaurant, Bahnhofstr.
arburg. Hotel Krone, W. Ringier.
Berikon. Kreuz, S. Gehrig.
Boswil. Löwen, H. Keller.
Bremgarten. Sonne, H. Hartmann.
Lenzburg. Hotel Krone, R. Stieger.
Möhlin. Adler, S. Kaufmann.
Menziken. A. Siegenthaler, Wirt.
Oberentfelden bei Aarau. Engel, Jb. Stuber.
Othmarsingen. Rest. z. Pflug, J. Ackermann-Marti.
Unterseigenthal. Löwen, Jos. L. Müller.
Wohlen. Sternen, Ernst Müller.

Kanton Appenzell.

Appenzell. Hotel Hecht, C. Sonderegger.
Heiden. Hotel Moser, Paul Moser.
Herisau. Z. eidg. Kreuz, Jos. Longoni.
Hundwyl. Krone, J. B. Knöpfel.
Jacobsbad, b. Gonten. Bad, A. Zimmermann-Schiller.
Rehetobel. Hirschen, G. Egli.
Spdicher. Löwen, Johs. Schiess.
Stein. Krone, G. Bösch-Reifler.
Teufen. Adler, J. C. Oertle.
Urnäsch. Hotel Bahnhof, Johs. Näf.

Kanton Basel.

Basel. Hotel Blume, Wilh. Pabst.
Langenbruck. Ochsen, Th. Dettwiler.
Liestal. Hotel Engel, Th. Hartmann.

Kanton Bern.

Albligen. Hotel Bären, Chr. Brüllhardt.
Belp. Kreuz, G. Steffen.
Biel. Hotel Krone, Alfred Pillon.
Biglen. Gasthof z. Bären, Wwe. Berchtold.
Blausee (Kanderthal). Hotel Blausee, J. C. Leemann-Boller.
Bözingen. Restauration, Fritz Zeiher.
Brienz. Hotel Bären, D. Werren.
Diessbach (Thun). Bären, Wwe. Stettler.
Grindelwald. Hôtel du Glacier, Wwe. L. Balli.
Grosshöchstetten. Löwen, Fr. Ellenberger.
Gurnigel. Bad, Fr. Hoffmann.
Guttannen. Restaurant, B. Rufibach.
Huttwil. Gasth. z. Krone, Ernst Burkhardt-Rothenbühler.
Interlaken. Hotel Bernerhof, Fritz Hirni.
Madretsch. Bären, G. Zürcher.
Mülenen. Gasthaus zum Bären, Joh. Gurtner.
Niederwangen. Restaurant, B. Winzenried.
Pieterlen. J. Schneider, Wirt.
Ruppoldsried. Fritz Gilomen, Wirt.
Schwarzenburg. Bären, G. Steinhauer.
Signau. Gasthof z. Bären, Joh. Heiniger.
St. Stephan. Hotel Adler, Arth. Rieben.
Summiswald. J. Gottfrd. Hirschbrunner, Wirt,
Thun. Hotel Falken, Ch. Hodel.
Trub. C. Fankhauser, Wirt.
Unterseen. Drei Schweizer, Jb. Lörtscher.
Ursenbach. Löwen, Paul Brand.
Wangen a./A. Bierbrauerei, E. Fankhauser.
Wimmis Hotel & Pension z. Löwen. Hans Scherler.
Worben. Jak. Löffel, Wirt.
Zäziwyl. Fried. Joss, Wirt.

Kanton Glarus.

Glarus. Steinbock, A. Hösli-Rubli.
Glarus. Schweizerbund. H. Meier-Spühl.
Linthal. Hotel Raben, Zweifel und Sigrist.
Mollis. Bären, Jul. Zwicky.
Mühlehorn. Tellsplatte, M. Kamm.
Obstalden. Hotel Hirschen, Frau B. Byland-Grob.
Schwanden. Hotel Schwanderhof, J. Schönenberger (Kassier d. V.-C- Glarus).

Kant. Graubünden.

Andeer. Gasthof z. Sonne, G. Nicca.
Bonaduz. Hotel Post, P. Degiacomi-Camenisch.
Chur. Gasthof 3 Könige, Andr. Grässli.
Ilanz. Rheinkrone, Th. Castelberg.
Küblis. Hotel Krone, J. M. Jost.

Kanton Luzern.

Entlebuch. Hotel Dreikönigen, N. Felder.
Escholzmatt. Gasthof u. Pension Löwen, S. Bucher.
Hochdorf. Hirschen, Wwe. D. Meier-Müller.
Luzern. Ilge, Famil, Traxler.
Meggen. Hotel Gottlieben, Gebr. Hofmann.
Sursee. Gasthof z. Eisenbahn, F. Kopp-Oberli.
Weggis. A. Stalder, Wirt.

Kant. Schaffhausen.

Bibern. Felsen, Bührer.
Herblingen. Adler, Jb. Fischer.
Neuhausen. Hotel Cassandra am Rheinfall, Alb. Müller.
Schaffhausen. Hotel Ruff, J. Ruff
Thayngen. Rest. z. Frieden, E. Kossmann.

Kanton Schwyz.

Brunnen. Hotel Rütli, B. Renggli.
Einsiedeln. Hotel Pfauen, K. Gyr-Tanner.
Goldau. Central, A. Leder-Bestle.
Siebnen. Schwanen, Th. Ronner.
Vitznau. Hotel Kreuz. J. Zimmermann.

Kanton Solothurn.

Biberist. Hotel Bahnhof, L. Käch-Rötschi.
Breitenbach. Kreuz, Wwe. Roth.
Dornach. A. Cherno, Metzger und Wirt.
Olten. Hotel Halbmond, Jul. Wirz.
Olten. Biergarten, Arnold Büttiker.

Kanton St. Gallen.

Alt St. Johann. Rössli, J. Gg. Schlumpf.
Au. Rössli, Rud. Zellweger.
Berneck. Hirschen, Johs. Jäckli.
Berg-Eschenbach. Freihof, Gottlieb Kuster.
Dietfurt. Traube, U. Baumgartner.
Ebnat. Hotel Krone, J. Schalch.
Ermenswil. Rössli, A. Brändli.
Flawyl. Hôtel Rössli, J. Pfister.
Goldach. Gasth. z. Linde, R. Reichle.
Häggenswil. Krone, A. Hauser.
Haag. Kreuz, Witwe A. Hagmann, Posthalterin.
Lütisburg Station. Rössli, A. Brüschweiler.
Nesslau. Krone, H. Keller-Bösch.
Oberuzwil. Rössli, Frau Wagner-Messmer.
Ragaz. Hôtel National, L. Banz.
Rapperswil. Hôtel Post, E. Kronenberg.
Rheineck. Gasth. z. Post, E. Ehrismann-Schelling.
Ricken. Adler, A. Gubser-Weber.
Rorschach. Hôtel und Pension Schäfli, J. Meier.
Rorschach. Signal, J. B. Reichle.
Salez. Löwen, H. Dünner, Posthalter.
Schmerikon. J. Kuster-Wenk, zum Bad.
St. Gallen (Brühlgasse). Restauration und Biergarten z. Harfe, C. Rohner.
St. Gallen. Linsenbühl. Jakob Möhl.
St. Margrethen. Bahnhof, J. Künzler.
Trübbach. Löwen, Gubler & Cie.
Wallenstadt. Harmonie, Al. Wilhelm.
Weesen. Hôtel u. Pension Rössli, A. Böhny-Bochsler.
Wyl. Gasthof zur Sonne, A. Peterli.

Canton Thurgau.

Aadorf. Linde, J. Künzli.
Altishausen. Traube, F. Kindlimann.
Amlikon. Adler, W. J. Oettli.
Amrisweil. Bären, Müller.
„ Walhalla, J. Ege.
Arbon. Hôtel Bär, G. Dätwyler.
Bänikon. Ochsen, K. Wirz, Metzger.
Berg. Gasthof zum Adler, Gemsch.
Birwinken. Löwen, Fr. Gremminger.
Bischofszell. Scawanen, J. Schatzmann.
Bürglen. Rössli, Schmidhauser.
Dussnang. Rössli, A. Zuber.
Egelshofen. Gasth. Ochsen, F. List.
Ermatingen. J. Seemann, Metzger.
Frauenfeld. Hôtel Falken, G. Martin.
Kreuzlingen. Hôtel Löwen, E. Cherno.
Langdorf (Frauenf.). Landhaus. Jb. Waldvogel.
Mammern. Ochsen, Fritz Beerli.
Märstetten. Hôtel Kreuzstrasse, H. Hugentobler.
Märweil. Ochsen, H. Zingg, Metzger.
Mauren. Obstgarten, Emil Rued.
Mettlen. Schäfli, O. Untersee.
Müllheim. Gambrinus, H. Merk.
Münsterlingen. Hôtel und Pension Schelling, H. Schelling.
Neukirch/Egn. Löwen, Jean Müller.
Nollen. A. Habisreutinger, z. Nollen.
Nussbaumen. Traube, J. J. Akeret.
Ried b. Erlen. Löwen, Egloff.
Roggweil. Ochsen, August Dietz.
Romanshorn. Hôtel Bodan, E. Bérard.
Romanshorn. Café Central, Eug. Sieger.
Schochersweil. Hecht. Hrch. Schaltegger.
Schwaderloch. Löwen, J. B. Stadler.
Sirnach. Engel, Emil Thalmann.
Sommeri. Löwen, J. Koch.
Steckborn. Hôtel Krone, H. Müller.
Sulgen. Gasth. Schweizerhof, Jul. Rüegger.
Tobel. Traube, Meienhofer.
Uttweil. Hôtel du Lac, Vollmayer & Daum.
Wagenhausen. Ochsen, U. Vetterli.
Weinfelden. Hôtel Krone, K. Seeger.
Wigoltingen. J. Brauchli, Vétr.
Wuppenau. Löwen, Wwe. Dolder.

Cant. Unterwalden.

Sarnen. Hôtel Obwaldnerhof, Familie Huber.
Stans. Hôtel Engel, Wwe. Odermatt.

Canton Uri.

Altdorf. Hôtel Schlüssel, Alb. Villiger-Epp.
Amsteg. Hôtel Hirschen, Z. Zurfluh.
Andermatt. Grand Hôtel Bellevue et Touriste (A.-G.)

Canton Wallis.

Brigue. Hôtel Krone und Post, Jos. Escher.

Canton Zug.

Cham. Gasthof Hirschen, A. Eigensatz.
Hünenberg. Zollhaus, Jb. Burkhardt.
Sihlbrugg. Löwen, Gebr. Röllin.
Unterägeri. Hôtel Aegerihof, Sig. Heinrich.

Canton Zürich.

Andelfingen. Hôtel Löwen, Ulr. Flacher.
Bülach. J. Huber z. Kopf.
Dietikon. Rest. z. Linde, Alb. Hänsler.
Esslingen. Löwen, Jb. Egolf.
Fischenthal. Blume, A. Knecht.
Hausen a. A. Löwen, Fam. Schärer.
Hirslanden-Zürich. Wilden Mann, Alb Baumann.
Horgen. Hôtel Seehof, L. Thommen.
Männedorf. Hôtel Wildenmann, R. Hausammann.
Oerlikon. Gotthard, J. J. Senn.
Oerlikon. Hotel Bahnhof, F. Beier.
Ottenbach. E. Funk, zum Löwen.
Pfäffikon. Ochsen, J. Hoffmann.
Rheinau. N. Erb z. Salmen.
Richtersweil. Hôtel Engel, D. Danioth.
Robenhausen b. Wetzikon. Gasth z. Sonne, A. Schaufelberger.
Tann-Rüti. Kl. Peter-Klemenz, Metzger und Wirt.
Turbenthal. Gasth. Schwanen, H. Vontobel-Wolfensberger.
Uster. Hôtel Usterhof, H. Grob-Meier.
Wald. Krone, C. Baumann.
Weisslingen. Ch. Wagner, Bierbrauer.
Wetzikon. Krone, A. Mahler.
Winterthur. Widder, K. Bernet.
Winterthur. Steinbock, D. Schellenberg.
Winterthur. National, Jul. Wagner.
Zürich. Hôtel Limmatquai, Carl Frauenfelder.
Zürich. Hôtel Jura, J. Gugolz-Staub.
Zürich III. Blume, Jb. Frei.
Zürich III. Volksküche z. Heinrichseck, Städeli-Moser, Langstr.-Limmatstr.
Zürich IV. Krone, B. Marty.
Zürich V. Casino Hottingen, Emil Baumann.

Radfahrer wollen das Verzeichnis gefl. ausschneiden und auf Touren mitführen.

P. S. Der Velo-Club Weinfelden hält ständiges Bureau und erteilt in allen sportl. Fragen und Angelegenheiten bereitwilligst Auskunft und Rat.

Radfahrer- Diplome, Schach-Diplome, Flobert-Diplome, Schützen-Diplome, Rad-Plakate

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
Zürich.

Zur Anfertigung von **Plakaten für jeden Bedarf** empfiehlt sich **Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.**

Der

Joggeli-Kalender

ein Volksbuch für das Jahr

1900

ist soeben erschienen und überall zum Preis von

50 Rappen

erhältlich. Gegen Einsendung von **55 Cts.** in Briefmarken durch den Verlag

JEAN FREY, Druckerei Merkur
Zürich.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von
Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.
bei schönster, künstlerischer Ausführung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, **ZÜRICH.**

Sport-Ausrüstungen

7476 wie
Sweaters, Strümpfe, Hemden,
Mützen, Gürtel, Gamaschen.
Gestrickte Rennhosen etc.
empfiehlt in grosser Auswahl
C. Senn-Vuichard
St. Gallen.
Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Football.

Geschichte und Erklärung des Spiels.
Von **F. Isler, Frauenfeld.**
Beim Verfasser zu beziehen (1 Expl. 20 Cts., 10 Expl. Fr. 1. 70 Cts., 20 Expl. Fr. 3. —, 50 Expl. Fr. 6.—.) (8667

Wer's kauft, kauft's wieder!

Velodin
Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;
„ 2 Stern, unübertreffliches Brennöl; 6637
„ 3 Stern, das einzig richtige Veloschmieröl.

Pferd.

Eine 5jährige braune **Oldenburger Stute**, staatl. prämiert, sehr gross und stark, für schwerstes Gewicht passend, stolze Figur, sehr vertraut und ausgezeichneter Läufer. Tadellos in jeder Beziehung. Preis Fr. 3000.—.

Ein eleganter **Zweiräder** mit Verdeck, ebenfalls billig. Offerten unter **N 3558 Lz.** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (8931)

Grösste Fahrradwerke der Welt.
Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000 „
7549 Zà1799g 1897: 83,000 „
1898: 100,000 „
Das billigste Rad weil das beste.
Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, **Zürich I**,
Rennweg 1, I. Etage.

Der beste Radreifen ist der 6390

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

Schöne weisse
Vernicklung
von
Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten
und 7572
Haushaltungsgegenständen
besorgt prompt und billig
die Vernicklungsanstalt von
A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Billiger und bester Bezug für commercielle **Druckarbeiten**
Schönste Ausführung
Couverts und Postpapiere in- und ausländische Fabrikate.
Specialität:
Kaufmännische Druckarbeiten
Neuheiten in Visit- und Adresskarten.
Druckerei „Merkur", Zürich
JEAN FREY, Dianastrasse 5 und 7

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. ● **5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.**

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt. 740

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; **Bischofzell: Ferd. Knup**, Velohandlg.; **Affoltern a. A.: Ad. Kleiner**, Velohandlg.; **Frauenfeld: J. U. Ammann**, Velohandlg **Burgdorf: Chr. Guggisberg**, Velohdlg.; **Aarburg: G. Zink & Binkert**, Velohdlg.; **Luzern: M. Meier**, Velohdlg., Löwenstr.; **Sulgen: A. Abt**, Uhrmacher; **Winterthur: J. Denzler**, Velohdlg.; **Basel: F. Burgweger**, Velohdlg., Klarastrasse 46; **Reinach: R. Ruppert-Hunziker**, Velohdlg.; **Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli**, Velohdl.; **Oberriet** (Rheintal): **Z. Zach**, zum Kreuz; **Buchs** (St. Gallen): **J. Reich**, Velohdl.; **Chur: G. Zschaler**, Velohdl.; **Ilanz: J. Etter**, Uhrmacher; **Unterterzen** (St. Gallen): **Fried. Gäzi**, Velohdlg.; **St. Johann** (Toggenburg): **J. Klaus**, Velohlg.; **Amrisweil: Keller-Lötscher**, Velohdlg.; **Rorschach: L. Eisenmann**, Velohdlg.; **Rheineck: Jak. Bänziger**; **Baden: Weibel & Brisacher**, Velohdlg.

Druck und Verlag von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.